

OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER

26/27



KONZERTE





OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER

26/27
KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

1. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	13.9. und 14.9.2026
2. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	20.12. und 21.12.2026
3. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	14.2. und 15.2.2027
4. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	4.4. und 5.4.2027
5. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	23.5. und 24.5.2027
6. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	20.6. und 21.6.2027
7. SINFONIEKONZERT	Großes Haus	4.7. und 5.7.2027

KAMMERKONZERTE

1. KAMMERKONZERT	Kleines Haus	30.8.2026
2. KAMMERKONZERT	Kleines Haus	4.10.2026
3. KAMMERKONZERT	Kleines Haus	1.11.2026
WEIHNACHTSKAMMERKONZERT	Kleines Haus	13.12.2026
4. KAMMERKONZERT	Kleines Haus	28.2.2027
5. KAMMERKONZERT	Kleines Haus	2.5.2027
6. KAMMERKONZERT	Kleines Haus	6.6.2027

SONDERKONZERTE

ALLE JAHRE WIEDER	Großes Haus	17.12. und 19.12.2026
NEUJAHRSKONZERT	Großes Haus	1.1. und 2.1.2027
CLASSIC MEETS POP	EWE-Arena	19.3. und 20.3.2027
BAROCKKONZERT	Oldenburger Schloss	10.4.und 11.4.2027
AKADEMIEKONZERT	Oldenburger Schloss	17.5.2027
LIEDERABENDE IM FOYER	Hauptfoyer	11.11.2026 26.1., 6.4., 29.6.2027
PLUMMER & FRIENDS	Hauptfoyer und Großes Haus	20.10.2026 5.1., 2.3. und 26.5.2027
GROSSE PIANISTEN IM KLEINEN HAUS Konzert des Vereins Musikfreunde Oldenburg e.V.	Kleines Haus	20.9., 2.11.2026, 21.3., 30.5.2027
DUO ASS-DUR Neujahrskonzert des Vereins der Musikfreunde e. V.	Großes Haus	17.1.2027

FAMILIEN- UND KINDERKONZERTE

MEINE FREUNDIN FLORENCE 8+ Familien- und Schulkonzert	Großes Haus	8.11. und 9.11.2026
EDDIE & TOM 8+ Familien- und Schulkonzert	Großes Haus	21.2. und 22.2.2027
STEP IN 8+ Familien- und Schulkonzert	Großes Haus	25.4. und 26.4.2027
TAMO STICHT IN SEE 5+ Kinderkonzert	Kleines Haus	27.9.2026
TAMO TRÄLLERT TOLLE TÖNE 5+ Kinderkonzert	Kleines Haus	31.1.2027
TAMO FLIEGT INS ALL 5+ Kinder- und Schulkonzert	Kleines Haus	27.6. und 29.6.2027
BABYKONZERTE 0+	Hauptfoyer	6.10.2026 und 23.2.2027
KINDER IM ORCHESTER Schulkonzert	Kleines Haus	Premiere 9.10.2026

LESLIE SUGANANDARAJAH IM GESPRÄCH ÜBER KLANG, KREATIVITÄT UND BEETHOVEN AM NEBENTISCH

■ LIEBER LESLIE, WIE WIRD MAN EIGENTLICH DIRIGENT?

Ich glaube, dafür gibt es unzählige und manchmal auch sehr verrückte Wege. Man muss den eigenen finden. In meiner Familie gab es keinen musikalischen Hintergrund. Wir sind damals wegen des Krieges von Sri Lanka nach Deutschland geflohen, und durch Zufall haben wir Menschen kennengelernt, die sich sehr um uns gekümmert haben. Eine Zahnärztin aus unserem Umfeld hat uns Instrumente beigebracht. Mein Bruder lernte Geige, ich begann mit Flöte, meine Schwester spielte Klavier. Von allem ein bisschen und ich war derjenige, der das komplett aufgesogen hat. Ich bin freiwillig in Chöre gegangen, weil mich das fasziniert hat und ich unglaublich viel Spaß am Singen hatte. Irgendwann wurde in einem der Chöre ein Chorleitungskurs angeboten, den ich gemacht habe und dann schnell gemerkt habe, wie viel Freude mir das Dirigieren bereitet. Mein damaliger Lehrer fragte mich irgendwann ganz erstaunt: »Hast du das vorher schon einmal gemacht?« – dabei war das überhaupt nicht der Fall. Offenbar hatte ich da eine gewisse Begabung.

WIE ALT WARST DU DAMALS?

Fünfzehn. Und jetzt kommt der entscheidende Punkt: Ich hatte bis dahin zwar ein bisschen Klavier gespielt, aber ohne große Ambitionen. Mein Lehrer sagte: »Wenn du ernsthaft dirigieren willst, musst du Klavier lernen.« Ich legte ich die Flöte weg und stürzte mich aufs Klavier. Von diesem Zeitpunkt an hatte ich den Traum, Dirigent zu werden. Anfangs noch heimlich – meine Eltern wussten davon nichts. Sie merkten nur, dass ich immer seltener zu Hause war. Wir hatten kein Klavier. Also suchte ich überall nach Orten, an denen ich üben konnte. Zunächst wollte ich nur Chöre dirigieren, dann entdeckt ich Konzerte. Diese Welt hat mich nicht mehr losgelassen. Weil ich dann wusste, dass ich sehr gut Klavier spielen sollte, um dirigieren zu kön-



CHEFDIRIGENT LESLIE SUGANANDARAJAH (KONZERT)

nen, habe ich mich vollkommen hineingeworfen. Später studierte ich zunächst zwei Jahre Schulmusik und wechselte dann zu Klavier. Ich habe das Klavierstudium durchgezogen und anschließend Dirigieren studiert. Während meines Dirigierstudiums in Weimar bekam ich ein Stipendium des Deutschen Musikrats und wurde ins Dirigentenforum aufgenommen. Dadurch erhielt ich eine Assistenz beim Staatsorchester Rheinische Philharmonie in Koblenz. Über den Musikdirektor des Theaters kam ich zur Oper – und seitdem bin ich tief in die Theaterwelt eingetaucht. In Linz dirigierte ich fast ausschließlich Oper, später in Salzburg ebenso. Parallel dazu gastierte ich viel im sinfonischen Bereich.

UND JETZT OLDENBURG ...

Ich freue mich sehr über die Stelle in Oldenburg. Hier kann ich mein sinfonisches Repertoire mit größerer Ruhe und Kontinuität entwickeln. Wenn man nur gastiert, hat man immer einen gewissen Druck. Wenn ich etwa bei der BBC dirigiere, bleibt da wenig Raum zum Ausprobieren. Jetzt habe ich endlich die Möglichkeit, mit mehr Sicherheit künstlerisch zu experimentieren. Dafür bin ich sehr dankbar.

WOHER KOMMT DEINE BEGEISTERUNG FÜR DEN SINFONISCHEN BEREICH?

Ich glaube, ein Schlüsselmoment war für mich, als ich mit 15 oder 16 Mendelssohns »Elias« gesungen habe – mein erstes großes Oratorium. Diese Klangwelt aus Chor und Orchester hat mich vollkommen überwältigt. Natürlich gibt es das auch in der Oper, aber mich faszinierte damals besonders dieser Fokus auf Klangfarben. Im Konzert interessiert mich besonders dieses konzentrierte Hören, ohne Ablenkung durch Szene oder Regie – »prima la musica« im besten Sinne. Gleichzeitig liebe ich an der Oper gerade das Spontane. Wenn ein Sänger länger braucht oder eine Szene anders atmet, muss das Orchester reagieren. Das ist eine andere Form von Kreativität: spontan schöpferisch zu sein. Diese Magie finde ich auch einzigartig.

WIE GEHST DU AN DIE PROGRAMMGESTALTUNG EINER SPIELZEIT HERAN?

Zunächst habe ich die äußeren Parameter abgefragt: Was ist möglich? Welche Orchestergröße steht zur Verfügung? Ist Chor-Sinfonik machbar? Danach habe ich mich gefragt: Was ist mir wichtig? Zum einen wünsche ich mir volle Säle. Dann möchte ich den klassischen Repertoirekanon pflegen – aber auch Sichtbarkeiten schaffen. Es gibt unglaublich viele großartige Komponistinnen, bei denen man sich fragt, warum sie bis heute nicht selbstverständlich Teil des Repertoires sind. Dabei interessiert mich auch der historische Kontext: Unter welchen Bedingungen haben Menschen komponiert? Florence Price etwa konnte ihre Werke nicht wie Brahms oder Bruckner immer wieder aufführen und wieder überarbeiten. Solche Perspektiven sichtbar zu machen, finde ich wichtig.

Und am Ende soll jedes Konzert ein Erlebnis sein.

HAT DIRIGIEREN ETWAS MIT DEM SPIELEN EINES INSTRUMENTS GEMEINSAM?

Absolut. Genau das möchte ich jetzt stärker ausprobieren: wirklich mit Klangfarben arbeiten. In der Oper hat man dafür oft kaum Zeit. Dort muss alles unglaublich schnell funktionieren. Im Konzertbetrieb möchte ich gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern experimentieren: Was passiert, wenn die Flöte etwas präsenter ist? Wenn die Streicher leiser spielen? Wie verändert sich der Gesamtklang? Natürlich gehe ich mit einer klaren Vorstellung in die Probe, aber ich möchte auch auf die Musiker:innen eingehen und lasse mich durch ihre Kreativität gerne überraschen.

GIBT ES MENSCHEN ODER KOMPONIST:INNEN, DENEN DU GERNE BEGEGNET WÄRST?

Da gibt es sehr viele. Besonders spannend finde ich Begegnungen mit lebenden Komponisten. Wenn ich zeitgenössische Musik aufführe, versuche ich fast immer, Kontakt aufzunehmen. Als wir »Angels in America« von Peter Eötvös gemacht haben, habe ich ihn einfach angeschrieben. Daraus entstand eine wunderbare Begegnung in Budapest – Gespräche über Musik, Kunst und das Leben. Wenn ich in die Vergangenheit reisen könnte, würde ich gerne Tschaikowsky treffen. Nicht einmal unbedingt, um mit ihm zu sprechen. Ich würde ihn einfach gerne beobachten: wie er sich bewegt, wie er spricht, was für ein Mensch er war. Gerade bei Komponisten, zu denen ich keinen unmittelbaren Zugang habe, interessiert mich das besonders. Beethovens dagegen würde ich vermutlich lieber aus der Distanz beobachten. Vielleicht in einem Café, am Nebentisch.

GIBT ES HIGHLIGHTS IN DER KOMMENDEN SPIELZEIT, AUF DIE DU BESONDERS HINWEISEN MÖCHTEST?

Mir war wichtig, dass das Publikum sich auf bekannte Werke freuen kann – aber gleichzeitig Lust bekommt, Neues zu entdecken. Mich reizt zum Beispiel die Verbindung von Radikalität bei einem Beethovens mit der Radikalität eines Hartmann. Ich wünsche mir Konzerte, die neugierig machen. Konzerte, in denen man Bekanntes neu hört und Unbekanntes plötzlich ganz selbstverständlich neben dem Kanon steht.

Die Fragen stellte Anna Neudert





v.l. ANDRÉ SAAD, SENJA KONTTORI, JULIANE ASCHE, NORBERT KÖRNER,
FABIAN BORECK, JOSÉ PAREDES





v.l. ROLF SEEBER, MATTHIAS RAMSCH, BALÁZS MARÓTI, HANNO HERRLING,
FRANK GORALCZYK



v.l. ANTJE MAIROSE, ISOLET ABREU GRAMSS, AGNES IZDEBSKA-GORAJ,
CHRISTIANE ZELL, SEVASTYANA LEONOVA



1. SINFONIEKONZERT

13. und 14. September 2026 | Großes Haus

UNSUK CHIN (*1961): »subito con forza«

KARL AMADEUS HARTMANN (1905-1963): »Concerto funebre« für Violine und Streichorchester

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827): Sinfonie Nr. 7 in A-Dur op. 92

Dirigent: **Leslie Suganandarajah**

Violine: **Lilia Pocitari**

Das Eröffnungstück von Unsuk Chin, dessen Titel sich auf die bei Beethoven häufig verwendete Bezeichnung »plötzlich kraftvoll« bezieht, schlägt den Bogen zur 7. Sinfonie des Klassikers, der sich hier erneut mit Napoleon und dessen Politik befasst – nun im Kontext der europäischen Befreiungskriege.

Hartmanns Violinkonzert von 1939 ist »Bekenntnis« und »Gegenaktion«: Die beiden Choräle zu Beginn und Schluss des Werkes stammen aus der tschechischen Unabhängigkeitsbewegung und der russischen Revolution.

2. SINFONIEKONZERT

20. und 21. Dezember 2026 | Großes Haus

RICHARD WAGNER (1813-1883): Vorspiel zu »Parsifal«

GRAŻYNA BACEWICZ (1909-1969): Konzert für Viola und Orchester

ANTON BRUCKNER (1824-1896): Sinfonie Nr. 7 in E-Dur

Dirigent: **Leslie Suganandarajah**

Viola: **Lawrence Power**

Bruckners Verehrung des »Meisters aller Meister« zeigt sich auch im langsamen zweiten Satz seiner 7. Sinfonie. Er entstand unter dem Eindruck der Nachricht vom Tode Wagners mit der »Trauer-Musik« am Schluss dieses Satzes. Bis heute will man in dieser Sinfonie Anklänge an verschiedene Opern Wagners hören, insbesondere an den »Parsifal«.

Das selten zu hörende Violakonzert der Komponistin Grażyna Bacewicz ist ganz der polnischen Avantgarde seiner Entstehungszeit 1968 verpflichtet, bei der Textur, Klangfarbe und Akustik Gestalt und Struktur des Werkes bestimmen.

3. SINFONIEKONZERT

14. und 15. Februar 2027 | Großes Haus

LESSJA DYTSCHKO (*1939): »Wedding Songs from the Opera Zolotoslov«

ZOLTÁN KODÁLY (1882-1967): Tänze aus Galanta

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY (1840-1893): Sinfonie Nr. 5 in e-Moll op. 64

Dirigentin: **Margaryta Grynyvetska**

■ Als musikhistorischer Meilenstein gilt die Choroper »Zolotoslov« der ukrainischen Komponistin Lessja Dytschko. Das Bühnengeschehen wird auf die vokal-chorische Ebene verlagert. Die Handlung basiert auf volkstümlichen Quellen und alten ukrainischen Texten. Auch Kodálys Tänze sind volkstümlich inspiriert durch Musik der Sinti und Roma aus der Gegend um Galanta.

»Introduktion. Völlige Ergebung in das Schicksal« schrieb Tschairowsky über den 1. Satz einer seiner beliebtesten Sinfonien, die in allen Sätzen von einem Leitthema, dem »Schicksalsmotiv«, durchzogen wird.

4. SINFONIEKONZERT

4. und 5. April 2027 | Großes Haus

ELSA BARRAINE (1910-1999): »Musique funèbre pour la mise au tombeau du Titien«

LILI BOULANGER (1893-1918): »Du fond de l'abîme« (Psalm 130)

GABRIEL FAURÉ (1845-1924): Requiem

Dirigent: **Leslie Suganandarajah**

Solist:innen: **N. N.**

Chor und Extrachor des Oldenburgischen Staatstheaters

■ Die französische Komponistin, Widerstandskämpferin und Rompreisträgerin Elsa Barraine gehört zu den spannendsten Wiederentdeckungen der jüngsten Zeit. Ihre »Trauermusik« steht in der französischen Tradition der Tombeau-Kompositionen.

Mit ihrer Vertonung des 130. Psalms lässt Lili Boulanger schmerz erfüllten Bittgesang und den Ausdruck von Hoffnung auf Erlösung durch geniale Orchestersprache plastisch werden.

Fauré hat mit seinem Requiem statt einer dramatischen und furchteinflößenden Totenmesse ein »Wiegenlied des Todes« geschaffen.

5. SINFONIEKONZERT

23. und 24. Mai 2027 | Großes Haus

MEL BONIS (1858-1937): »Trois femmes de légende« für Orchester

MANFRED TROJAHN (*1949): Violinkonzert (Neufassung 2024)

ANTONÍN DVOŘÁK (1841-1904): Sinfonie Nr. 8 in G-Dur op. 88

Dirigent: **N. N.**

Violine: **Maximilian Hörmeyer**

■ Dvořáks 8. Sinfonie entstand 1889 auf seinem Landsitz in Böhmen, hörbar in ihren heiteren, von der Natur inspirierten Klangfarben.

In »Trois femmes de légende« zeichnet Mel Bonis eindrucksvolle musikalische Porträts von Ophelia, Salome und Kleopatra – drei Frauenfiguren zwischen Verletzlichkeit, Macht und Selbstbestimmung.

Ergänzt wird das Programm durch das Violinkonzert von Manfred Trojahn, einem der bedeutendsten deutschen Komponisten der Gegenwart.

6. SINFONIEKONZERT

20. und 21. Juni 2027 | Großes Haus

LOUISE FARRENC (1804-1875): Ouvertüre Nr. 2 in Es-Dur op. 24

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791): Konzert für Klavier und Orchester Nr. 25 in C-Dur KV 503

FRANZ SCHUBERT (1797-1828): Sinfonie Nr. 8 in C-Dur D 944 (»Die Große«)

Dirigent: **Leslie Suganandarajah**

Klavier: **N. N.**

■ Louise Farrencs Ouvertüre Nr. 2 vereint klassische Formklarheit mit romantischem Ausdruck und zeigt ihr herausragendes Talent als Orchesterkomponistin.

Das Klavierkonzert C-Dur KV 503 gilt als das letzte der zwölf großen Klavierkonzerte, die Mozart zwischen 1784 und 1786 in Wien schuf; sein erster Satz ist mit rund 15 Minuten der längste Konzertsatz in Mozarts gesamtem Schaffen.

Auch Schuberts Große C-Dur-Sinfonie sprengt Dimensionen – nicht nur mit ihrer etwa einstündigen Spieldauer, sondern ebenso mit ihrer monumentalen Form und ihrem unerschöpflichen Melodienreichtum.

7. SINFONIEKONZERT

4. und 5. Juli 2027 | Großes Haus

ANTON WEBERN (1883-1945): Langsamer Satz (eingrichtet für Streichorchester von Gerard Schwarz)

HANNAH EISENDLE (1993): »heliosis« für Orchester

RICHARD STRAUSS (1864-1949): Konzert für Horn und Orchester Nr. 1 in Es-Dur op. 11

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH (1906-1975): Sinfonie Nr. 9 in Es-Dur op. 70

Dirigentin: **Katharina Wincor**

Horn: **Joaquim Palet**

■ Von der spätromantischen Klangwelt Anton Weberns und Richard Strauss' bis zu den faszinierenden Klangräumen der jungen zeitgenössischen Komponistin Hannah Eisendle spannt dieses Konzert seinen Bogen bis in die unmittelbare Gegenwart.

Eisendle erkundet mit »heliosis« eine glühend staubige Sommerlandschaft, zwischen lähmender Hitze und dem Ringen um Kontrolle.

Schostakowitschs 9. Sinfonie enttäuschte die Erwartungen an ein monumentales Siegeswerk und besticht stattdessen durch Witz, Leichtigkeit und hintergründige Ironie.

1. KAMMERKONZERT

Sonntag, 30.8.2026

■ Dialog der Saiten

JEAN-BAPTISTE BARRIÈRE: Sonate für zwei Violoncelli Nr. 10 in G-Dur

FRIEDRICH AUGUST KUMMER: Duett für zwei Violoncelli op. 22 Nr. 2

REINHOLD GLIÈRE: 10 Duette für zwei Violoncelli op.53

DAVID POPPER: Suite für zwei Violoncelli op.16

Senja Konttori und **André Saad**, Cello

2. KAMMERKONZERT

Sonntag, 4.10.2026

■ Aequale

Das Bremolos Posaunenquartett spielt Werke von BEETHOVEN, BOURGEOIS, GABRIELI und SCHNYDER.

Bremolos Posaunenquartett: **Bastian Robben, Camille Renaud, Martin Chorell, Maximilian Schrag**

3. KAMMERKONZERT

Sonntag, 1.11.2026

■ Im Atem der Zeit

PETER WIEGOLD: »Earth, receive an honoured guest.« Engl. Horn & Streichtrio

ERNÖ VON DOHNÁNYI: Serenade für Streichtrio op. 10 in C-Dur

JEAN FRANÇAIX: Quartett für Engl. Horn & Streichtrio

Nicolas Wallach, Oboe, Englisch Horn

Rolf Seeber, Violine

N.N., Viola

Senja Konttori, Violoncello

WEIHNACHTS- KAMMERKONZERT

Sonntag, 13.12.2026

■ »Und nicht nur zur Weihnachtszeit«

Ein weihnachtliches Konzert mit Musik und Texten von G.F. HÄNDEL, W.A. MOZART, R. VAUGHAN WILLIAMS, A. DVOŘÁK, V. BELLINI, H. BÖLL, H. WAGGERL, R. GERNHARDT, K. TUCHOLSKY.

Jens Ochlast, Sprecher

Janine Goulbier- Reinhold, Oboe

Agnes Izdebska-Goraj, Violine

Cordula Ramke, Violine

Rüdiger Kuntz, Viola

Norbert Körner, Violoncello

Ralf Santo, Kontrabass

4. KAMMERKONZERT

Sonntag, 28.2.2027

■ Zwischen Prag und Budapest

ZDENĚK FIBICH: Quintett op. 42

ERNÖ VON DOHNÁNYI: Sextett op. 37

Claudia Schmid-Heise, Violine

Marie-Teresa Nawara, Viola

Friederike Seeßelberg, Cello

Josefa Zalud, Klarinette

Joaquim Palet, Horn

Florian Wiek, Klavier

5. KAMMERKONZERT

Sonntag, 2.5.2027

Zwischen Klang und Poesie

HANS SITT: Sechs Albumblätter op. 39 für Viola und Klavier

JOHANNES BRAHMS: 2 Gesänge, op. 91 für eine Altstimme mit Viola und Klavier

FRANK BRIDGE: Two pieces for viola and piano

FRANK BRIDGE: 3 Songs for Voice, Viola and Piano

ARVO PÄRT: Spiegel im Spiegel Viola und Klavier

FRANZ LISZT: Oh pourquoi donc, S.301a, »Les pleures des femmes« Gesang und Klavier

CHARLES MARTIN LOEFFLER: Quatre poèmes, op.5 für Mezzosopran, Viola und Klavier

Dorothee Bienert, Gesang

Christoph Rabbels, Viola

Kei Sugaya, Klavier

6. KAMMERKONZERT

Sonntag, 6.6.2027

Tanz, Witz und Widerstand

BOHUSLAV MARTINŮ: »La revue de cuisine« H 161 Jazzsuite aus dem Ballett in einem Akt

GEORGES AURIC: »Malborough s'en va-t-en guerre« (1924) Suite de ballet

Elija La-Bonté, Violine

Friederike Seeßelberg, Cello

Kai Bröckerhoff, Klarinette

Matthias Elsäßer, Trompete

Jens Pfaff, Fagott

Eric Staiger, Klavier

v.l. BASTIAN ROBBEN, FÉLIX LANGMAIER, RUTH OBRY, CÉLINE FELDEN,
KLAUS HABERSTROH, STEFAN GRAF



v.l. CHRISTOPH SINNING, CAROLIN FEHR, JOAQUIM PALET,
HUBERTUS GRÜNEWALD, CORNELIUS NÜNCHERT



v.l. JAN BERGSTRÖM, NICOLAS WALLACH, MARTÍN ZULAICA DIARTE,
YUMIKO KAJIKAWA, JANINE GOULBIER-REINHOLD



v.l. MICHAEL HAGEMEISTER, REGINA CUNZ, JOCHEN ZILLESSEN,
KLAUDIA WIELGÓRECKA







v.l. BETTINA LANGEHEIN, MARIE-TERESA NAWARA, IMKE ALBERT,
CHRISTOPH RABELLS, PETIA ROUSSEVA



SONDERKONZERTE

OPEN AIR
BEIM OLDENBURGER
SCHLOSS

50 SOMMER WIR

Freitag, 28.8.2026

MUSICAL FEVER

■ Erleben Sie die Highlights vom Broadway und verborgene Schätze – und das alles unter freiem Himmel.

Samstag, 29.8.2026

OLDENBURGER OPERNNACHT

■ Große Stimmen, große Gefühle – und das alles unter freiem Himmel!

Weitere Informationen und Tickets unter:
50sommerwir.de

ALLE JAHRE WIEDER ...

**Donnerstag, 17.12. und Samstag, 19.12.2026 |
Großes Haus**

Konzert zum Zuhören und Mitsingen

■ Alle Jahre wieder gehören Weihnachtslieder für viele untrennbar zum Dezember, so selbstverständlich wie Plätzchenduft und Glühwein. Nach dem schönen Erlebnis im vergangenen Jahr kehrt das Format zurück. Mitglieder der Ensembles des Staatstheaters stimmen Sie musikalisch auf die Festtage ein: Mit vertrauten Klassikern, internationalen Weihnachtshits und manch überraschendem Fund. Und weil gemeinsames Singen glücklich macht, laden wir Sie ein, bei ausgewählten Liedern mitzusingen – die perfekte Vorbereitung fürs Singen unterm Weihnachtsbaum!

NEUJAHRSS- KONZERT

**Freitag, 1.1. und Samstag, 2.1.2027 |
Großes Haus**

Herzlich Willkommen 2027!

■ In Oldenburg gehört das Neujahrskonzert mit dem Staatsorchester als erster musikalischer Höhepunkt des Jahres fest zum Programm.

Musikalisches Konfetti für einen schwungvollen Start ins neue Jahr 2027 ist auch dieses Mal garantiert.

CLASSIC MEETS POP

Freitag, 19.3. und Samstag, 20.3.2027 | EWE-Arena

■ Auch in dieser Spielzeit ist das musikalische Großereignis in der EWE-Arena wieder zu erleben. Unter dem Motto »Euphoria« musizieren Künstler:innen der Region, Solist:innen des Staatstheaters und Musiker:innen des Oldenburgischen Staatsoρχesters gemeinsam in unterschiedlichsten Musikrichtungen.

Tickets unter: classicmeetspop.de

LIEDER-ABENDE

**Mittwoch, 11.11.2026, Dienstag, 26.1.2027,
Dienstag, 6.4.2027, Montag, 29.6.2027 |
Hauptfoyer**

■ In der Spielzeit 2026/27 setzen wir die beliebte Reihe der Liederabende fort, in der Sie die Mitglieder unseres Opernensembles aus einer ganz anderen Perspektive erleben können. Ob adaptierte Folktunes aus ihrer Heimat oder gängiges bis unbekanntes Repertoire: Das Kunstlied gehört zu den Königsdisziplinen des Gesangs.

PLUMMER & FRIENDS

**Dienstag, 20.10.2026, Dienstag, 5.1.2027,
Dienstag, 2.3.2027 | Hauptfoyer,
Mittwoch, 26.5.2027 | Großes Haus**

■ Nachdem Studienleiter Paul Plummer in den vergangenen zwei Spielzeiten das vollständige »Wohltemperierte Klavier« von Johann Sebastian Bach zur Aufführung gebracht hat, wird das beliebte Konzertformat im Foyer nun in neuer Gestalt fortgesetzt. Unter dem Titel »Plummer & Friends« erwarten Sie vier besondere Abende mit frischer (Klavier-)Literatur und abwechslungsreichen musikalischen sowie außermusikalischen Begegnungen. Darüber hinaus haben Sie Gelegenheit, hier auch die jungen Sänger:innen unseres neu gegründeten Opernstudios kennenzulernen.

BAROCK-KONZERT

**Samstag, 10.4. und Sonntag, 11.4.2027 |
Oldenburger Schloss**

■ Im historischen Ambiente des Oldenburger Schlosses werden auch in diesem Jahr wieder alte Meister zum Klingen gebracht. Abgeleitet von »barocco« aus der portugiesischen Juweliersprache für »schiefrunde Perlen« passt der Name bestens zu dieser so uneinheitlichen Epoche der Musikgeschichte mit ihren kostbaren Werken.

GROSSE PIANISTEN IM KLEINEN HAUS

■ Finnland, Russland, Brasilien und Deutschland – aus der ganzen Welt werden wieder erstklassige Pianisten zu Gast beim Verein der Musikfreunde in Oldenburg sein – mit Werken von Beethoven, Grieg, Schumann sowie eigenen Kompositionen. Den Anfang macht der Finne Olli Mustonen, der auch als Komponist und Dirigent tätig ist. Im November folgt der russische Pianist Evgeni Koroliov mit einem Bach-Programm, u. a. den »Goldberg-Variationen«. Im Frühling bringt dann der junge brasilianische Pianist Fabio Martino die Klänge Südamerikas nach Norddeutschland und zum Abschluss der Reihe »Große Pianisten im Kleinen Haus« 2026/27 kehrt Alexander Krichel zurück, der bereits im Mai 2024 mit Chopin und Rachmaninow das Oldenburger Publikum begeisterte. Diesmal wird er Werke von Liszt spielen. Zum Neujahrskonzert 2027 haben wir die Brüder Dominik und Florian Wagner ins Große Haus eingeladen – besser bekannt als das Duo Ass-Dur. Ihre Konzerte haben alles: Pop-Konzert-Fee-ling, Klassisches Klavierkonzert und Comedy-Show, denn die beiden feiern die Freiheit und das Leben, sie feiern Mozart und Helene Fischer. Jeder Abend ist ein einzigartiges Erlebnis – lustig und hochmusikalisch, voller Magie und Comedy, Gesang und Klamauk. Im Anschluss lädt der VMO seine Mitglieder und Gäste wieder herzlich zu Sekt und Imbiss ins Foyer.

Sonntag, 20.9.2026 | Kleines Haus

OLLI MUSTONEN

Sonntag, 22.11.2026 | Kleines Haus

EVGENI KOROLIOV

Sonntag, 21.3.2027 | Kleines Haus

FABIO MARTINO

Sonntag, 30.5.2027 | Kleines Haus

ALEXANDER KRICHEL

Sonntag, 17.1.2027 | Großes Haus

Neujahrskonzert des Vereins der Musikfreunde e. V.

DUO ASS-DUR

im Anschluss Sektempfang und Imbiss im Foyer

Tel. 0441 – 22 25-141

Fax 0441 – 22 25-220

info@musikfreunde-oldenburg.de

www.musikfreunde-oldenburg.de

Weitere Programmpunkte finden Sie auf unserer Homepage oder im VMO-Programmheft.

Exhalle

NOIES! KLANGPOL- KONZERTREIHE

■ Wie klingt die Musik unserer Zeit? Was fühle und erlebe ich mit ihr? Was hat sie mit meiner Welt zu tun? Zwanzig Einrichtungen aus Oldenburg und Bremen haben sich vor dem Hintergrund dieser Fragen zu »klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest e.V.« zusammengeschlossen, geeint im Engagement für die aktuelle Musik. Sie verbindet das Interesse am Unbekannten und an Musik, die über die Grenzen bekannter Ein- und Zuordnungen hinweg neue Hörwelten betritt – und will gemeinsam mit dem Publikum diese Welten erkunden. Im Rahmen von »klangpol« finden innerhalb einer Saison über fünfzig Veranstaltungen der einzelnen Partner:innen statt. Mitglieder bei »klangpol e.V.« sind freie Träger ebenso wie kommunale und Landesinstitutionen. Neben Partnern, die insbesondere komponierte Musik der Gegenwart aufführen (der Oldenburger Verein »oh ton« sowie in Bremen die »projektgruppe neue musik«, der »Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen« und »realtime – Forum Neue Musik« sowie das »Ensemble New Babylon«, das »Bremer Schlagzeugensemble« sowie das progressive Streichquartett »PULSE«), vereint das Netzwerk große musikalische Bildungseinrichtungen der Region (die Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Nordwest, die Hochschule für Künste Bremen und den Verein für Musiktheaterproduktionen am Fach Musik der Uni Oldenburg, das Oldenburgische Staatstheater, den tritonus Verein Bremen sowie das Haus für Medienkunst, die an der Schnittstelle von Neuer Musik und Soziokultur arbeiten, wie das Oldenburger »Blauschimmel Atelier«. Darüber hinaus finden sich Gruppen bei »klangpol«, die im Grenzbereich von improvisierter Musik und Performance arbeiten wie »S.Y.L.K.E.« aus Bremen oder die Reihe »IMPROVISATIONEN« der Musikerinitiative Bremen, »Unerhört« in Bremerhaven oder die Reihe »GEHÖRGÄNGE« der Jazzmusiker Initiative Oldenburg. Mit der Konzertreihe NOIES! lässt »klangpol« seit 2014 die Exhalle regelmäßig zu einem Ort der Neuen Musik werden. Die Konzerte werden von unterschiedlichen »klangpol«-Partner:innen gestaltet. Gemeinsam mit ihnen zeigt das Oldenburgische Staatstheater die spannende Vielfalt zeitgenössischer Musik und lässt dabei jegliches Schubladendenken hinter sich: Ensemblesmusik steht neben Medienkunst, Improvisation neben elektronischer Musik oder den Ergebnissen aus Vermittlungsprojekten. Erlaubt ist, was aktuell ist und im wahrsten Sinne offene Ohren erfreut. Informationen zu den aktuellen Programmen finden Sie auf der Website des Staatstheaters oder unter www.klangpol.de.

v.l. CHU-CHUN LI, LISA LE CORNEC, HAWON MUN, STEPHANIA LIXFELD,
ANDREAS MÄDER



MEINE FREUNDIN FLORENCE 8+

Sonntag, 8.11.2026 | Großes Haus

Montag, 9.11.2026 Schulkonzert für 6. Klassen

Wir folgen Florence Price, einer mutigen, kreativen Komponistin, auf ihrem Lebensweg. Dabei lernen wir sie kennen wie eine gute Freundin, die uns ihre Geschichte erzählt. Sie schreibt zauberhafte Musik, in der es viel zu hören und zu entdecken gibt und geht dabei ganz neue Wege. Gemeinsam folgen wir ihr in eine Zeit, als die Filme in den Kinos noch keinen Ton hatten und aus Tanzschuhen plötzlich Instrumente wurden.

STEP IN 8+

In Zusammenarbeit mit dem Oldenburgischen Jugendorchester

Sonntag, 25.4.2027 | Großes Haus

Montag, 26.4.2027 Schulkonzert ab 9. Klasse

Gemeinsam steigen wir ein ins klassische Sinfoniekonzert: Was gehört alles dazu, bis das Konzert auf der großen Bühne beginnen kann? Wer spielt hier eigentlich mit und wie wird man Orchestermusiker:in? Warum trägt man auf der Bühne schwarze Kleidung? Und welche Ideen hatten die Komponist:innen, als sie ihre Musik aufs Papier brachten? In seiner 8. Sinfonie erzählt Antonín Dvořák von Vogelrufen, böhmischen Tänzen, festlicher Freude und stillen Naturmomenten – eine Musik voller Farben und Fantasie.

EDDIE & TOM 8+

Sonntag, 21.2.2027 | Großes Haus

Montag, 22.2.2027 Schulkonzert für 3. - 4. Klassen

Die beiden Kinder Tom und Eddie werden zwar am selben Tag in London geboren, leben aber in zwei Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Tom wächst in Armut auf und Eddie lebt in einem großen Schloss. Als sich die beiden begegnen und aus Spaß ihre Kleidung tauschen, krepelt sich ihr Leben einmal komplett um. Die Abenteuer, die sie dabei in der Welt des anderen erleben, hat der Komponist Ákos Hoffmann in märchenhafte Klänge verwandelt. Wir lauschen den königlichen Fanfaren, singen zusammen ein wildes Räuberlied oder lauschen Toms sanften Träumen.

TAMO STICHT IN SEE 5+

Sonntag, 27.9.2026 | Kleines Haus

■ Mit Ebbe und Flut kennt Tamo sich aus – er ist schließlich ein echtes Norddeutsches Deichschaf. Ob der barocke Komponist Georg Philipp Telemann das auch von sich behaupten kann? Dass Wasser nass ist, bekommt Tamo in diesem Konzert aber noch einmal besonders zu spüren: Noch fließt das Wasser so friedlich dahin, doch schon fangen die lustigen Wassergeister an zu tanzen - da muss Tamo sich vor der ein oder anderen Welle in Acht nehmen. Trifft er auf seiner Fahrt wohl auch ein paar Bootsleute?

TAMO TRÄLLERT TOLLE TÖNE 5+

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendchor des Oldenburgischen Staatstheaters

Sonntag, 31.1.2027 | Kleines Haus

■ »Singen macht Spaß, singen tut gut, singen macht munter und singen macht Mut!« (aus »Singen« von Uli Führe).

In diesem Konzert probiert Tamo, was seine milde Schafsstimme so alles hergibt. Bei seiner Suche nach dem richtigen Ton zeigt ihm der Kinder- und Jugendchor, wo es langgeht, und was alles zwischen den Tönen einer Oper stecken kann. Also, los geht's: »Do Re Mi Fa So Määh!«

TAMO FLIEGT INS ALL 5+

Sonntag, 27.6.2027 | Kleines Haus

Dienstag, 28.6.2027 Schulkonzert für 1. - 2. Klassen

■ Schafsdirekt Tamo ist auf dem Weg zu einer ganz besonderen Mission: Er möchte zu den Sternen reisen. Denn von seinem Deich aus hat er Sonne, Mond und Sterne zwar immer gut im Blick, aber das reicht ihm noch nicht. Deshalb: rein in den Raumanzug, Helm aufgesetzt und ab in die Weltraumrakete! Am Mond vorbei reist er direkt zu den Planeten und erkundet die Klänge des Weltalls.

AKADEMIEKONZERT

der Orchesterakademie des Oldenburgischen Staatsorchesters

17.05.2027 | 19:30 Uhr | Oldenburger Schloss

Die Orchesterakademie wurde in der Spielzeit 2023/24 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Nachwuchsmusiker:innen, die sich noch im Studium befinden, früh an die Berufe im Orchester heranzuführen. So bietet sich ihnen die Möglichkeit, Erfahrungen in einem professionellen Berufsorchester, dem Oldenburgischen Staatsorchester, zu sammeln.

Die Akademie in Oldenburg orientiert sich dabei an großen Vorbildern, wie der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker oder der Orchesterakademie des Bayerischen Rundfunks.

Die Akademist:innen, die zwischen 21 und 28 Jahre alt sind, erhalten praktische und mentale Coachings und werden von Musiker:innen des Oldenburgischen Staatsorchesters unterrichtet. Doch auch auf der Bühne sind sie zu erleben: Neben dem Akademiekonzert sind sie an den laufenden Opernproduktionen und Konzerten des Staatstheaters beteiligt. Für ihre Zeit am Staatstheater erhalten die Nachwuchsmusiker:innen ein einjähriges Stipendium.

Die Orchesterakademie wird seit Sommer 2024 mit Probenräumen von der Dr. Hildegard Schnetkamp Stiftung unterstützt. Die Stiftung, die sich der Förderung von Musikprojekten von Kindern und Jugendlichen widmet, stellt dafür ein Stockwerk in der ehemaligen Knabenschule für die Musiker:innen bereit.



ORCHESTER DES WANDELS



Seit 2022 ist das Oldenburgische Staatsorchester Mitglied im Verein Orchester des Wandels e. V.

■ In dem 2020 gegründeten Verein Orchester des Wandels e.V. haben sich inzwischen über vierzig Berufsorchester deutschlandweit zu einem gemeinsamen Kulturauftrag zusammengeschlossen. Orchester des Wandels erhielt den 17. Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Kultur und Medien/Kulturwirtschaft, neben den Culture4Climate Wirkmächtigpreis 2024! Mit der emotionalen Kraft der Musik möchten sie gemeinsam dazu beitragen, den kommenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu erhalten. Um den eigenen CO₂-Fußabdruck zu vermindern, erarbeiten die Musiker:innen zusammen mit erfahrenen Fachleuten Strategien zum Einsparen von Emissionen und arbeiten zudem an einer glaubwürdigen und in ihrem Wirkungsschwerpunkt auf Musik und Kultur ausgerichteten CO₂-Kompensation. Mit regelmäßigen Benefizveranstaltungen in Form von kreativen Konzertformaten wird – neben zahlreichen regionalen Projekten zum Klima- und Naturschutz– ein gemeinsames Hauptprojekt gefördert:

Ein Aufforstungsprojekt in Madagaskar, dessen Ziel es ist, innerhalb von fünf Jahren 140.000 Bäume auf 200 Hektar zu pflanzen. Die Bevölkerung vor Ort ist auf vielfältige Art in das Projekt eingebunden. In einem Umkreis von 5 km um das Urwaldareal werden den Bauern Vanillepflanzen und Gewürznelkenbäume zur Verfügung gestellt. So wird erreicht, dass der Wald geschützt und eine Lebensgrundlage für die Menschen und Raum für Artenvielfalt geschaffen wird. Und: Es werden auch Bäume gepflanzt, deren Holz für den Instrumentenbau eine Rolle spielt.

Tragen Sie zum Wandel bei und buchen Sie Musik!

Wenn Sie Musik für eine private Feier, Stimmproben oder 1:1 Konzerte buchen möchten, schreiben Sie bitte an: orchesterdeswandels@posteo.de

Das Honorar spenden unsere Musiker:innen an Orchester des Wandels e. V.

Oder kaufen Sie die begehrte Orchester-des-Wandels-Schokolade an der Theaterkasse. 100% bio, 100% fair, 100% emissionsfrei transportiert, 100% lecker!

Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit, direkt zu spenden

Freunde und Förderer des Oldenburgischen Staatsorchesters e.V.

Stichwort: Madagaskar

IBAN: DE63 2805 0100 0028 4235 07

BIC: SLZODE22XXX

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen: orchesterdeswandels@posteo.de

www.orchester-des-wandels.de

Transformativer
Impact durch die
emotionale Kraft
der Musik

5 Jahre Orchester des Wandels Eine Erfolgsgeschichte

Vereinsgründung 2020

- Hervorgegangen aus den seit 2009 stattfindenden **Klimakonzerten der Staatskapelle Berlin** (Stiftung Naturton)
- Beginn mit 10, mittlerweile 44 **Mitgliedsorchester**

Klimaschutz als Kulturauftrag

- Über 150 durchgeführte **Konzerte und Events**
- **Musikalische Unterstützung** von unzähligen **Veranstaltungen** der Kooperationspartner aus dem Nachhaltigkeitsbereich

Schutzprojekt für Instrumentenhölzer Madagaskar

Masoala Nationalpark
Renaturierung von 200 ha **Regenwald**
Bedrohte Tonhölzer:
Ebenholz, Palisanderarten
Kosten: 20.000 Euro/Jahr
Zeitraum 2020-2025
Fortsetzung in Planung

Zusatzprojekte Madagaskar

RÜCKENWIND
Women-lead Conservation
Finanziert von derzeit 52 **Patinnen und Paten**
Gesamtsumme **50.000 Euro**
Traditionelle Musik als Werkzeug der Umweltbildung
3 Jahre à 5000 Euro

In Planung

- Gründung **OcW Österreich**
Kärnten/Rumänien

ORCHESTER DES WANDELS

seit 2020

- **Ausweitung und Verbindung bestehender Schutzzonen**
- **Nachpflanzung** von **Fernambuk** und anderen **Tonhölzern**
- Kosten: 20.000 Euro
- Zeitraum 2024-25 mit **Verlängerungsoption**

Schutzprojekt für Fernambuk MataAtlântica Brasilien

- **Interner und externer Austausch** fördert **Verbesserung der Energie- und Ressourcenbilanz** vieler **Kulturbetriebe**
- **Nachhaltigere Tourneegestaltung**

Betriebsökologie

Regionale und überregionale Kooperationen mit **Organisationen, Vereinen, Kommunalverwaltungen**, z. Bsp.: **Stiftung Kulturelle Erneuerung, Dt. Meeresstiftung, Helmholtz Klima-Initiative, WWF...**

Netzwerkaktivitäten

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2025

Culture4Climate Wirkmächtig-Preis 2024

Auszeichnungen



v.l. MAXIMILIAN HÖRMEYER, MAJA SYRNICKA, FERDINAND RIES,
TATIANA EROFEEVA, MONTSERRAT BOIRA ROSSELLÓ



v.l. SEO-WAN CHOI, UTA HERFURTH, HAE JIN KANG,
ANNEGRET LUTZ-RAABE, ASTRID HEINEMANN, ELIJA LA BONTÉ



→ KARTENVORVERKAUF

THEATERKASSE
DI – FR 10 – 18 UHR
SA 10 – 14 UHR

TEL. 0441-2225-111
(DI – SA 10 – 14 UHR)

TICKETS.STAATSTHEATER.DE

IMPRESSUM

Herausgeber: Oldenburgisches Staatstheater | Spielzeit 2026/27 | Generalintendant: Georg Heckel |
Redaktion: Dramaturgie, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing | Grafik: Wiebke Jakobs / Pink Gorilla
Design | Fotos: Stephan Walz | Herstellung: BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim | Redaktionsschluss: 4.6.2026
Änderungen und Irrtümer vorbehalten



